

A-1 ICH

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Lesen Sie den Text. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben unter dem Text sprechen.

Sollten Berliner Schüler länger schlafen?

Acht Uhr morgens in Berliner Klassenzimmern. Mit offenen Augen blicken die Schüler Richtung Tafel, anwesend, aber doch nicht ganz da. Vor allem in höheren Klassen wird im Kollektiv gegähnt. „Die meisten Jugendlichen ab zwölf Jahren sind sogenannte Eulen, also Abendtypen. Um acht sind sie gerade so leistungsfähig wie etwa um Mitternacht“, sagt Jürgen Zulley vom Schlafmedizinischen Zentrum der Universität Regensburg. Um optimale Leistung zu bringen, sollte der Unterricht darum später beginnen.

Die Schüler des John-Lennon-Gymnasiums in Berlin stimmen jetzt darüber ab, ob der Unterricht im Winter um 9.00 Uhr statt um 8.00 Uhr beginnt. Nach dem Schulgesetz kann jede Schule die Zeit des Unterrichtsbeginns selbst festlegen.

„Aus Studien wissen wir, dass Jugendliche gegen ihren natürlichen Biorhythmus handeln, wenn sie zu früh aufstehen“, sagt Zulley. Wach und leistungsfähig werden sie erst im Laufe des Vormittags. Durch die Verschiebung kommt es zu einem Schlafdefizit, das während der Woche zunimmt und am Wochenende kompensiert werden muss.

(nach: Tagesspiegel 24.03.2009)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. In welcher Tageszeit können Sie am meisten leisten? Bringen Sie Beispiele.

Anschließend folgt ein Gespräch zum Thema „Ich“.

A-2 FAMILIE UND ZUHAUSE

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Lesen Sie den Text. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben unter dem Text sprechen.

Kinder auf der Flucht

Krieg, Verfolgung, Naturkatastrophen... Die Gründe, warum Menschen ihr Heimatland verlassen und in einem anderen Land Schutz suchen, sind vielfältig. Laut Angaben von UNICEF sind weltweit 42 Millionen Menschen auf der Flucht. Die Hälfte von ihnen sind Kinder und Jugendliche. Manche Flüchtlingskinder verlassen ihre Heimat gemeinsam mit ihren Familien, andere machen sich allein oder mit anderen Kindern auf den Weg.

Besonders schlimm ist die Lage im Moment für die Kinder in Kongo. Dort bekämpfen sich seit Jahren verschiedene Gruppen und darunter leiden besonders die Menschen, die mit dem Krieg gar nichts zu tun haben. Bewaffnete Truppen überfallen ihre Dörfer, zerstören Häuser und verletzen und töten die Bewohner.

Die Flucht ist schwierig und gefährlich. Oft gibt es kein Wasser und keine Nahrung, die Wege sind lang und unsicher.

Manche Flüchtlingskinder kommen auch nach Deutschland. Ein Neuanfang ist für sie nicht einfach. Oft können sie nicht sicher sein, ob sie bleiben dürfen oder zurück in ihr Land geschickt werden.

(nach: www.lilipuz.de)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Welche Probleme erwarten den Flüchtling in einem fremden Land?

Anschließend folgt ein Gespräch zum Thema „Familie und Zuhause“.

A-3 ESTLAND, UMWELT, DIE WELT

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Lesen Sie den Text. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben unter dem Text sprechen.

Rollende Gärten für New York?

New York City ist berühmt für seine Wolkenkratzer und die engen Straßen, in denen zehntausende von Menschen leben und arbeiten. Ein Designer, der in der Stadt lebt, vermisst Pflanzen und Gärten. Nun hat er eine Idee gehabt: Er will die Dächer von Bussen begrünen.

Für Gärten ist in New York City nämlich kein Platz. Aber jeden Tag rollen 4500 Busse durch die Stadt. Wenn man ihre Dächer bepflanzen würde, käme eine riesige Grünfläche zustande - die sich allerdings über die ganze Stadt verteilen würde.

Für die Bewohner hätte das viele Vorteile. Die Luft wäre sauberer, im Sommer wäre es weniger heiß. Auch der Straßenlärm würde durch die Pflanzen geringer. Außerdem sähe es schön aus, wenn begrünte Busse durch die Straßen fahren würden.

Vor einem Jahr wurde der erste Bus bepflanzt, um herauszufinden, welche Pflanzen für den dichten Verkehr geeignet sind. Bis jetzt haben alle Versuchspflanzen durchgehalten und entwickeln sich gut.

(nach: www.sowieso.de)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Was bedeutet für Sie Natur?

Anschließend folgt ein Gespräch zum Thema „Estland, Umwelt, die Welt“.

A-4 DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Lesen Sie den Text. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben unter dem Text sprechen.

Deutschland verzichtet auf Atomkraft

Die Atomkatastrophe in Fukushima im März 2011 führte zu einer plötzlichen Wende in der Energiepolitik. Deutschland kann zum ersten Industrieland werden, das vollständig auf die Atomenergie verzichtet.

Befürworter der Atomkraft sagen, dass diese Art der Energiegewinnung billig ist und dass dabei kaum schädliches CO₂ ausgestoßen wird. Dafür gibt es bei Kernkraftwerken ganz andere Gefahren. Durch ein Erdbeben, einen Terroranschlag, einen Flugzeugabsturz oder durch eine menschliche oder technische Panne könnte im Atomkraftwerk ein Unglücksfall passieren. In deutschen Atomkraftwerken hat es innerhalb der letzten Jahre fast tausend Störfälle gegeben. Auch bei kleineren Störfällen könnte Radioaktivität freigesetzt werden und schon geringste Mengen sind extrem schädlich für die Umwelt und die Gesundheit von Mensch und Tier.

Die deutsche Regierung beschloss 2011 die sofortige Abschaltung der älteren Atomkraftwerke und die Stilllegung aller Atomkraftwerke bis 2022. Dafür sind viele Milliarden Euro nötig. Die Atomkraft soll durch erneuerbare Energien ersetzt werden: Windkraft, Sonnen-Energie, Biomasse.

(nach: www.derweg.org)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Was wissen Sie über die Energiewirtschaft Estlands?

Anschließend folgt ein Gespräch zum Thema „Deutschsprachige Länder“.

A-5 LERNEN UND ARBEIT

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Lesen Sie den Text. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben unter dem Text sprechen.

Mobile Schule für indische Kinder

Sie kommen nicht zum Unterricht - deshalb kommt der Unterricht zu ihnen: Im Bus einer Hilfsorganisation lernen Kinder aus indischen Slums schreiben und rechnen. Das lässt sie zwei Stunden lang aus ihrem harten Alltag fliehen - und soll sie fit machen fürs echte Klassenzimmer. "Das ist ihre einzige Gelegenheit, Kind zu sein", sagen die Lehrer.

Viele Kinder, die in indischen Slums aufwachsen, haben keine Möglichkeit in die Schule zu gehen. Sie arbeiten hart, um den Eltern dabei zu helfen, die Familie durchzubringen.

Im Bus sitzen immer zwei Lehrer, die den Kindern Elementares beibringen: den eigenen Namen schreiben, die Zahlen von eins bis 200. An den Wänden hängen Poster mit Ziffern und dem Alphabet, dazu Bilder von Tieren und Früchten, die den Kindern spielerisch beim Lernen helfen sollen. Manchmal ist es im Bus so voll, dass die Kinder auf dem Boden sitzen müssen. Nach zwei Stunden Unterricht fährt der Bus in den nächsten Slum.

(nach: www.spiegel-online.de)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Warum ist die Bildung wichtig?

Anschließend folgt ein Gespräch zum Thema „Lernen und Arbeit“.

A-6 TÄGLICHES LEBEN

Einführendes Gespräch (ca. 2 Minuten)

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

1. Aufgabe: Monolog und Gespräch (5-8 Minuten)

Lesen Sie den Text. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben unter dem Text sprechen.

Die Lust am Leid

Sich gut oder schlecht zu fühlen ist auch eine Frage des Willens. Ältere Menschen sagen viel häufiger als Jugendliche, dass sie sich glücklich und zufrieden fühlen. Weltweit suchen Forscher seit Jahren nach Gründen für diese Altersunterschiede in den Emotionen. Hängt das von den Hormonen oder von dem gereiften Gehirn ab? Laut Psychologin Michaela Riediger ist die Stimmung eine Frage des Willens, also eine bewusste Entscheidung. Wer sich gut fühlen will, kann positive Gefühle verstärken und negative abschwächen. Eine Studie von Michaela Riediger und ihrer Kollegen ergab, dass Jugendliche öfter als Erwachsene ihre schlechte Laune bewusst als normal empfinden. Hinter solchem Verhalten der Jugendlichen vermuten die Wissenschaftler einen Mechanismus, der ihnen hilft, sich von den Eltern abzugrenzen. Junge Leute sind auf der Suche nach ihrer Identität. Negative Gefühle helfen ihnen unabhängig zu werden. Die Senioren sind sich aber bewusst, dass ihre Lebenszeit begrenzt ist. Deshalb halten sie ihr Wohlbefinden für sehr wichtig.

(nach: Rheinischer Merkur 24.12.2009)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Wovon hängt Ihre gute oder schlechte Laune ab?

Anschließend folgt ein Gespräch zum Thema „Tägliches Leben“.